Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 1 (1907)

Heft: 4

Rubrik: Aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fjegrimm* tot am Boden! Die Läufe** gefesselt, ein fester Stock dazwischen durchgezogen, so wurde die Beute von zwei kräftigen Burschen dis zur nächsten Wirtschaft getragen, wo die Neugierigen dis spät in der Nacht das Ungeheuer bewunderten! Unterdessen suchte ein hiesiger Hundeliebhaber vergeblich seinen Liebling, einen prachtvollen Wolfhund. Er fand ihn endlich in jener Wirtschaft, wo der Dorsschullehrer gerade im Begriffe war, seinen Schülern eine Anschauungslektion über den Wolf zu geben! Das machte für unsere wackern Fäger ein "Schußgeld" (Hier Bußgeld) von Fr. 200. Es war also gar kein Wolf gewesen, sondern nur ein "Wolfhund"!

Vorsicht mit dem Flobert!*** In Fiechten bei Huttwil schossen (im verslossenen Fanuar) zwei Knechte in einem Zimmer mit einem Flobertgewehr. Der eine legte die Waffe geladen mit gespanntem Hahn momentan**** weg und als er sie wieder aufnahm, ging ihr Schuß los. Das Projektilt drang dem andern in den Bauch und verletzte ihn derart, daß er einige Zeit nachher starb. — (Später erfuhr ich, daß es ein 17jähriger Bruder unserer lieben gehörlosen L. H. in H. war, der auf solch traurige Weise und so jung sterben mußte! Wir bemitleiden sie von Herzen. D. R.)

Vorsicht mit dem Gas! Zürich, den 23. Jannar. In einer Villa in Zollikon erfolgte am Dienstag Morgen eine heftige Gaseplosion, die erheblichen Schaden verursachte. Ein Dienstmädchen hatte am Abend vorher vergessen, den Gashahn zu schließen und da offenbar der Gastochschlauch desett; war, füllte sich während der Nacht die Küche mit Gas. Als am Morgen das Dienstmädchen mit dem Licht hereinkam, gab es einen Krach, der die Türe heraussprengte und eine Wand demolierte; Das Dienstmädchen brannte an Haaren und Kleidern und erlitt mehrere Brandwunden. Der Schaden beträgt über Fr. 1000.

Hus der Caubstummenwelt

Dankbarkeit bei Taubstummen. Aus den köstlichen und einzigartigen "Berichten über die Taubstummen-Anstalten für normalbegabte und schwachsinnige Zöglinge in Wilhelmsdorf bei Ravensburg (Württemberg), erstattet von J. Ziegler, Direktor" entnehmen wir folgendes: ††††

Ziegler schreibt unter anderm: "Die große Zahl von 181 Zöglingen und Pfleglingen will ernährt, erzogen und überwacht sein. Wir haben in

^{*} Ffegrimm = Wolf. ** Läufe = Jägerausdruck für die Beine des Wildes.
*** Flobert = eine kleine Logelflinte. **** momentan == für einen Augenblick. † Projektil = Geschöß, Rugel. †† defekt = fehlerhaft, verdorben. ††† demolieren = niederreißen, abbrechen.
†††† Andere Geschichten aus den gleichen Heftchen sollen nach und nach folgen. Diese Anstalten werden durch Liebesgaben unterhalten und seien hiermit Menschenfreunden warm ans Herz gelegt.

der Schule 14 selbständige Klassen, von denen jede besonders unterrichtet wird. Hiezu sind bedeutende Mittel nötig. Die zum Teil ganz kleinen Kostgelder können die Kosten nicht decken. Wir brauchen die Liebesgaben deshalb sehr notwendig. (Mai 1905 bis April 1906 erhielten sie 19,745 Mark. Der Red.) Der größte Teil dieser Gaben ist aus kleinen und ganz kleinen Bächlein zusammengeslossen. Hier einige Beispiele:

Heinrich Näni war im Jahr 1846 unser taubstummer Zögling. Er gehörte nicht zu den begabten. Aber er hat nach der Schulzeit Freunde



Diese Schneefiguren find vor einem Jahr in La Chaux-de-Fonds (At. Neuenburg) gemacht worden.

gefunden, die sich seiner angenommen haben. Er ist Fabrikarbeiter geworden, und der nun nahezu 70jährige Taubstumme sendet uns jedes Jahr einen Beitrag. Auch heuer dursten wir wieder 4 Mk. von ihm in Empfang nehmen: Wenn ich ihm längere Zeit nicht schreibe, so kommt eine gelinde Wahnung. Es heißt regelmäßig: "Ich will mit dir ja wohl zusrieden sein; denn du hast viel Arbeit."

Letthin besuchten uns vier ehemalige taubstumme Zöglinge. Es war dieser Besuch für sie und uns ein Fest.

Emil erzählte unter anderem mit Genugtuung: "Ich bin bei meinem Vater ein Schneider, mein Vater, meine Mutter, mein taubstummer Bruder,

seine Frau, meine Schwester und ich, wir arbeiten zu sechs auf der Schneis derei," und der Taubstumme zog seinen Beutel und übergab mir 8 Mt. für die armen Taubstummen.

Hermann sagte unter anderem: "Ich bin Schreiner und verdiene jetzt in der Woche 8 Mt.", und der Taubstumme zog seinen Beutel und übersgab mir 4 Mt. für die armen Taubstummen.

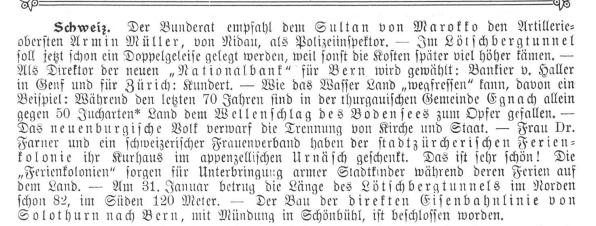
Der taubstumme Peter sagte unter anderem: "Ich bin Schuhmacher. Mein Vater ist gestorben. Meine Mutter ist 70 Jahre alt", und der Taubstummen zog seinen Beutel und gab 4 Mt. für die armen Taubstummen.

Der taubstumme Joseph sagte unter anderem: "Ich bin ein Schreiner. Meine drei taubstummen Geschwister (sie waren früher auch unsere Zögslinge) sind gestorben, ich bin allein übrig geblieben und helse meinem Bater. Mein Bater ist Zimmermann." Der Taubstumme zog seinen Beustel und gab 3 Mt. für arme taubstumme Kinder.

Der taubstumme Christian ist Schuhmachergeselle in Straßburg. Er selbst kann nicht kommen. Aber er schreibt seinem Vater über sein Ergehen einen lieben Brief und dieser muß im Namen seines taubstummen Sohnes den armen Taubstummen 1 M. 50 Pfg. senden.

Solche Liebesgaben, die von unsern dankbaren und wohlgeratenen taubstummen Zöglingen als von ihrem Ersparten kommen, erfreuen in besonderer Weise unser Herz. Der Herr segne die lieben Söhne in der Zeit und in der Ewigkeit!"

Mas in der Melt vorgeht



Husland. Bei den deutschen Reichstagswihlen am 25. Januar gaben in der Hauptwahl das Zentrum (die Katholiken) 1,875 292 Stimmen ab, die Sozialdemokraten 3,087,000, die Nationalliberalen 1,313,000, die Konservativen 948,500, die Reichspartei

^{*1} Juchart = 40,000 Quadratfuß = 36 a "a" ift Abkürzung für "Ar", und das Ar feelt ein Duadrat dar, von dem jede Seite 10 m (m = Abkürzung für "Meter") lang ift. 100 Ar bilden en Hekt r, und 100 Hektar si d g eich groß wie ein Quadratk lometer. Merkt each das, ihr gehörlosen Landwirte! Wiedel Quadrats fuß oder wiedel Ar sind also 50 Jucharten?